



Ich bin eine billige Strassenhure

Hallo Edgar A. P.

Deine Interpretation ist sehr gut. Prostituiere ich mich als Autor/in oder nicht? Es ist ein, zugegeben polemischer Aufschrei, der die Spreu vom Weizen trennt.

Bin ich konsequent in meiner Poesie oder nicht? Ich beziehe hier klar Stellung zu meiner Kompromisslosigkeit. Dass das die Leserschaft spaltet, war mir klar und genau das wollte ich. Es wird mir schmerzhaft klar, dass ich als Autorin entweder Glück haben muß oder mich den vermeintlich "Großen" anzubieten habe. Damit sitze ich im selben Boot, wie alle Prostituierten. Ich kenne einige von diesen Frauen, die seit vielen Jahren um Anerkennung kämpfen. Ich solidarisiere mich mit ihnen und will einfach meine Selbstachtung behalten.

Was tun denn die unzähligen Dichter und Poeten? Sie verschwinden in der Masse, nach dem Motto, wasch mich, aber mach mich nicht nass. Ich aber will mit den Mitteln, die mir zur Verfügung stehn für meine Leidenschaft eintreten. Das hat mit Moral nichts zu tun. Huren sind tapfere und lebenskluge Frauen. Ich auch.

Wie ihr hier lesen könnt, löse ich gerade eine Identitätskrise als Dichterin, habt ihr die nicht?

Danke für eure ernsthafte Aufmerksamkeit.

LG mahisha

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).